

Internet: https://peter-hug.ch/asnyk/51_0994

MainSeite 51.994

Asnyk 314 Wörter, 2'294 Zeichen

Asnyk, Adam, poln. Dichter, geb. 11. Sept. 1838 in Kalisch, studierte in Warschau und Breslau Medizin, beteiligte sich 1863 an dem poln. Aufstande und begab sich darauf nach Heidelberg, wo er 1866 den Doktorgrad erlangte. Er lebt seit 1872 in Krakau. Asnyk veröffentlichte unter dem Pseudonym El...y die humoristische Erzählung «Fräulein Leokadia» (Lemb. 1868), das Lustspiel «Ein Heliotropenzweig» (1868), das Trauerspiel «Cola Rienzi» (1869) und «Poezye» (2 Bde., Krak. 1872; neue Aufl. 1876). Aufsehen erregte durch lebensvolle Charakteristik sein Trauerspiel «Kiejstut» (1878; deutsch Posen 1880), dessen Stoff aus der litauischen Geschichte entnommen ist und worin der patriotische Verrat verherrlicht wird. Darauf folgte 1879 das Lustspiel «Hiobs Freunde». Ausgewählte Gedichte A.s wurden verdeutscht von Gumplowicz (Wien 1887).

Ende **Asnyk**

Quelle: **Brockhaus` Konversationslexikon, 1902-1910**; Autorenkollektiv, F. A. Brockhaus in Leipzig, Berlin und Wien, 14. Auflage, 1894-1896; 1. Band, Seite 992 [Suche = 51.994] im Internet seit 2005; Text geprüft am 18.12.2008; publiziert von Peter Hug; Abruf am 19.6.2018 mit URL:

Weiter: https://peter-hug.ch/51_0995?Typ=PDF

Ende eLexikon.